Tagungsort

Universität Bielefeld Graduate School in History and Sociology Universitätsstr. 24 33615 Bielefeld

Raum: X, B 2-103

(X-Gebäude, Gebäudeteil B, 2. Stock, Raum

103)

http://www.unibielefeld.de/Universitaet/Ueberblick/Anreise/

Anmeldung

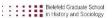
Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos. Wir bitten um vorherige Anmeldung bis zum 2. Juli 2015. Bei Interesse und weiteren Nachfragen wenden Sie sich an:

Friedrich-Ebert-Stiftung Archiv der sozialen Demokratie Referat "Public History" Dr. Stefan Müller Godesberger Allee 149 53175 Bonn

Tel. (0228) – 883-8072 <u>stefan.mueller@fes.de</u>







Kolloquium Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften

Das Kolloquium bringt einmal im Semester Historikerinnen und Historiker zusammen, die in der ganzen methodischen und theoretischen Vielfalt des Faches zur Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften forschen. Das bundesweit einladende Kolloquium bietet die Gelegenheit, historische, aber auch interdisziplinär angelegte Forschungen vom Dissertationskonzept bis zur Postdoc-Arbeit zur Diskussion zu stellen, es dient dem Austausch und der Vernetzung auf diesem Teilgebiet der Sozialgeschichte.

Semesterweise wechselnd findet das Kolloquium als Tagesveranstaltung am Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (Stefan Berger), am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg (Dietmar Süß) und der Bielefeld Graduate School in History and Sociology (Thomas Welskopp und Klaus Weinhauer) statt. Getragen und zudem finanziert wird das Kolloquium vom Kooperationsprojekt zur "Jüngeren und jüngsten Gewerkschaftsgeschichte" von Friedrich-Ebert-Stiftung und Hans-Böckler-Stiftung.

Die beteiligten Lehrstühle und Stiftungen möchten mit dieser Kooperation Forschungen zur Geschichte der Arbeitswelt(en) anregen und fördern







Sommersemester 2015



16. Juli 2015

Bielefeld

Graduate School in History and Sociology









Programm

11.00 Uhr

Begrüßung (Thomas Welskopp, Klaus Weinhauer, Stefan Müller)

11.15 Uhr

Nils Ungruhe (Bielefeld)

Gewaltkulturen im Ruhrgebiet (1916-23): Konzept und Fallstudie

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr

Dennis Vogt (Frankfurt am Main)

Die institutionalisierte Lösung individueller Arbeitskonflikte in Deutschland 1890-1918

14.45 Uhr Pause

15.00 Uhr

Alexander Klimo (Berlin)

Arbeit oder Rente? Zur Funktion der Rentenversicherung im "völkischen Wohlfahrtsstaat", 1933-1945

16.15 Uhr

Auswertung und weitere Planung

Nils Ungruhe

Jg. 1988, seit dem Sommersemester 2014 Promotionsstudent der Universität Bielefeld zum Thema Gewaltkulturen im Ruhrgebiet.

Dennis Vogt

Jg. 1984, promoviert an der Universität Frankfurt/Main zur Konfliktlösung in der Arbeitswelt des Deutschen Kaiserreichs. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am rechtshistorischen LOEWE-Schwerpunkt "Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung" der Universität Frankfurt/Main und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Alexander Klimo

Jg. 1984, promoviert an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema der Geschichte der NS-Rentenversicherungspolitik im Rahmen der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingesetzten "Unabhängigen Historikerkommission zur Aufarbeitung der Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der Zeit des Nationalsozialismus".



Dieter Dowe, Anja Kruke, Michael Schneider (Hg.): Der Deutsche Gewerkschaftsbund 1969–1975. Bearb. von Klaus Mertsching (= Quellen zur Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung im 20. Jahrhundert, 16), Bonn: Dietz 2013.

1.040 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag 78,00 Euro, ISBN 978-3-8012-4218-3



Knud Andresen, Ursula Bitzegeio, Jürgen Mittag (Hg.): Nach dem Strukturbruch? Kontinuität und Wandel von Arbeitsbeziehungen und Arbeitswelt(en) seit den 1970er-Jahren (= Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, 89), Bonn: Dietz 2011.

400 Seiten, Hardcover 46,00 Euro, ISBN 978-3-8012-4202-2